

Universität Bremen
Fachbereich 09 Kulturwissenschaften
Studienzentrum

Auswertungsbericht der Evaluation

Beratungsangebot und General Studies am FB 09

Durchführung Sommersemester 2012

Evaluation und Bericht:

Studienzentrum FB 09
Juliane Schoppe

Januar 2013

Inhalt

1. Einleitung: Auswertungsbericht der Evaluation „Beratungsangebot und General Studies am FB 09“	4
2. Angaben zu Person und Studium	4
2.1. Alter und Geschlecht	4
2.2. Studienstart und Ausrichtung.....	5
2.3. Studierte Fächer	5
2.4. Fachsemester	5
2.5. Beurteilung der persönlichen Studiensituation hinsichtlich Information und Orientierung ..	6
2.6. Persönliche Beratung	7
3. Bekanntheit und Beratungsqualität des Studienzentrums des FB 09.....	7
3.1. Ist Ihnen das Studienzentrum als beratende Einrichtung des Fachbereichs 09 bekannt?	7
3.2. Wie sind Sie auf das Studienzentrum aufmerksam geworden?.....	8
3.3. Waren Sie schon einmal/mehrmals zur Beratung im Studienzentrum?	8
3.4. Mit welchem Anliegen haben Sie sich bisher an das Studienzentrum gewendet? Ich hatte Fragen	8
3.5. Wie beurteilen Sie die Erreichbarkeit des Studienzentrums?.....	9
3.6. Rahmen der Beratungsgespräche	10
3.7. Verbesserungsvorschläge.....	10
3.8. Welche Medien nutzen Studierende, um sich über Belange Ihres Studiums zu informieren?	11
4. Kritische Phasen im Studium.....	12
4.1. Gab es in Ihrem bisherigen Studienverlauf Hürden/Schwierigkeiten?	12
4.2. Was waren bisherige Hürden/Schwierigkeiten im Verlauf des Studiums?.....	12
4.3. Haben Sie in dieser Situation Unterstützung bekommen?	13
4.4. Wer hat Sie unterstützt?	13
4.5. Welche Form der Unterstützung und Beratung hätte Ihnen zusätzlich geholfen?	14
4.6. Welche Form der Unterstützung und Beratung hätte Ihnen geholfen?	14
4.7. Hätten Sie Interesse, einmalig pro Semester an einem beratenden Studiencoaching teilzunehmen?.....	16
5. General Studies – Information, Transparenz und Planung	16
5.1. Wie beurteilen Sie den Umfang der freiwählbaren General Studies in Ihrem Studium?	16
5.2. Wo finden Sie Veranstaltungen für Ihre General Studies?	16
5.3. Wie planen Sie Ihre General Studies?	17

5.4.	In welchem der genannten General Studies Bereiche haben Sie bereits Credit Points (CP) erworben bzw. planen Sie CP zu erwerben?.....	18
5.5.	Gibt es Bereiche, in denen Sie sich mehr Angebote wünschen bzw. noch nicht genannte Angebote, die Sie sich zusätzlich wünschen?.....	19
5.6.	Folgendes Angebot/Folgende Angebote wünsche ich mir zusätzlich?	19
5.7.	Kennen Sie das General Studies Konzept des FB 09?.....	19
5.8.	Wie beurteilen Sie die Informationen zum bestehenden GS Angebot des FB 09 und dessen Transparenz?	19
5.9.	Wie beurteilen Sie folgende Aussagen: Die bestehenden Angebote der freiwählbaren GS im FB 09...20	
5.10.	Wie wichtig sind Ihnen persönlich folgende Angebote im Bereich der Studien- und Berufsorientierung?	22
5.11.	Gibt es im Bereich der Studien- und Berufsorientierung Angebote, die Ihnen fehlen/die Sie sich zusätzlich wünschen?	24
5.12.	Welches Angebot/Welche Angebote sollten ergänzt werden?	24
6.	Zusammenfassung und Ausblick	24
6.1.	Beratung	24
6.2.	General Studies	26
7.	Anhang.....	28

1. Einleitung: Auswertungsbericht der Evaluation „Beratungsangebot und General Studies am FB 09“

Dem Bericht liegt eine vom Studienzentrum durchgeführte Online- Befragung zu den Themen Beratungsangebot und Beratungsqualität des Studienzentrums und den General Studies (Wahlpflichtbereich) am Fachbereich 09 zu Grunde. Die Befragung wurde mit Hilfe des Evaluationstools Lime Survey am Ende des SoSe 2012 durchgeführt.

Der erste Teil der Befragung zum Thema ‚Beratungsangebot‘ richtete sich an alle BA-Studierenden des FB 09, insgesamt zum Zeitpunkt der Befragung 2149. Der zweite Teil zum Thema ‚General Studies‘ richtete sich ausschließlich an alle BA-Studierenden des FB 09 mit fachwissenschaftlicher (außerschulischer) Studiaausrichtung.

Insgesamt beteiligten sich 194 Studierende an der Umfrage (9% der Befragungsgruppe) von denen 163 den Fragebogen vollständig und 31 teilweise beantworteten. Am zweiten Teil der Befragung beteiligten sich jeweils 116-118 Probanden.

Die Umfrage verfolgte mit dem ersten Teil das Ziel, gut dreieinhalb Jahre nach Einrichtung des Studienzentrums am FB 09 das Beratungsangebot und die Beratungsqualität dieser Institution zu evaluieren, um das bestehende Angebot noch zielgerichteter auf die Bedarfe der Studierenden abzustimmen und die Reichweite der Angebote zu erhöhen.

Ergänzt wurde dieser Teil der Umfrage durch die stichprobenartige Auswertung der Beratungsprotokolle des Studienzentrums für den Zeitraum SoSe 2010 bis SoSe 2012, die parallel durchgeführt wurde. Die wichtigsten Ergebnisse dieser Auswertung sind im Anhang aufgeführt.

Auch sollte die Umfrage aufzeigen, wie Studierende sich in Ihrem Studium informieren, welche Schwierigkeiten im Studienverlauf auftreten können und ob es hierfür die passenden Unterstützungsangebote gibt, bzw. welche gewünscht und notwendig wären.

Die Erhebung zum Studienbereich der General Studies (Wahlpflichtbereich) zielt auf eine Rückmeldung der Studierenden zu Transparenz und Informationsverbreitung, ihrer Zufriedenheit mit der angebotenen Auswahl der frei wählbaren General Studies, insbesondere zur Studien- und Berufsorientierung und ihrem Verständnis dieses Studienbereiches. Wünsche und Anregungen sollen helfen, das vorhandene Angebot übersichtlicher, transparenter und ggf. entsprechend der Rückmeldungen auf Bedarfe und Wünsche angepasster zu gestalten.

2. Angaben zu Person und Studium

2.1. Alter und Geschlecht Mit wenigen Abweichungen waren die Befragten zum Zeitpunkt der Befragung zwischen 19 und 25 Jahren alt, die Mehrheit war 23 Jahre alt. Das Durchschnittsalter der Teilnehmer/innen lag bei 24 Jahren

darunter 79% weiblichen und 15% männlichen Geschlechts, 6% wählten die Antwortkategorie ‚keine Angabe‘

2.2. Studienstart und Ausrichtung 140 (72%) der Befragten nahmen ihr Studium vor dem WiSe 11/12 auf, d.h. sie studieren demnach in der Hauptfach/Nebenfachstruktur bzw. im Lehramt nach „alter“ BA Struktur. 24% gaben an, Ihr Studium nach dem WiSe 11/12 aufgenommen zu haben, sie studieren entsprechend in der Profildfach/Komplementärfachstruktur bzw. den entsprechend neu strukturierten Lehramtsoptionen. 4% gaben keine Auskunft. Mehrheitlich (134, 69%) nannten die Befragten ein außerschulisches Berufsziel, mit schulischem Berufsziel studieren 52 (27%), 4% machten keine Angabe.

2.3. Studierte Fächer

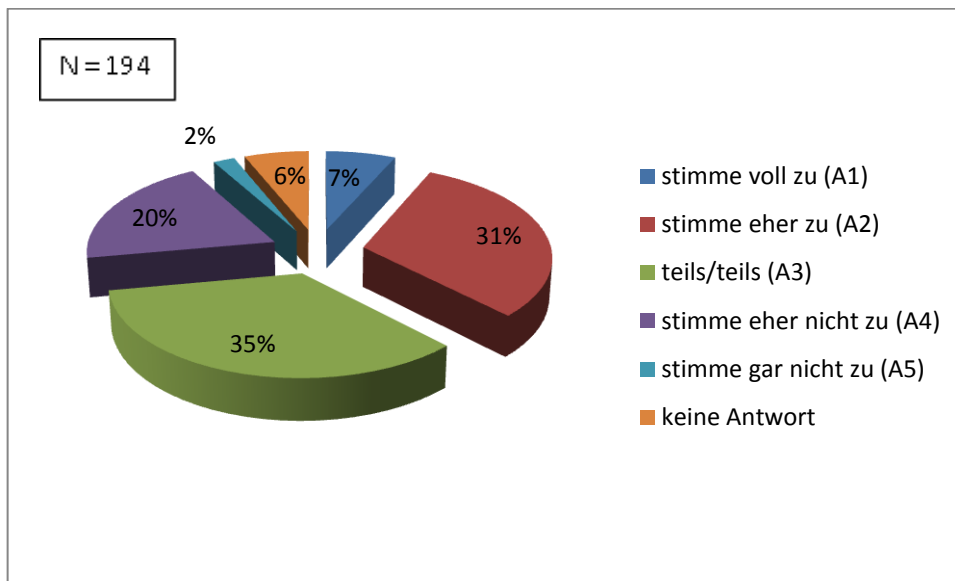
Hinweis: Im Lehramt wurde nicht zwischen den Schulformen unterschieden.

- **HF/NF:** 98 Teilnehmer/innen gaben an, in der HF/NF Kombination immatrikuliert zu sein. Von ihnen studieren im **HF:** 39 KuWi, 17 Kunstwissenschaft/Kunstpädagogik, 7 Philosophie, 6 Religionswissenschaft und 3 Musikwissenschaft (7 Public Health, 6 Geschichte, 4 Deutsch/Germanistik, 4 Linguistik, 1 Biologie, 4 keine Antwort) und im **NF:** 13 KuWi, 12 Philosophie, 10 Sportwissenschaft/Sport und Bewegungskultur, 7 Religionswissenschaft und 4 Kunstwissenschaft (11 Geschichte, 10 Deutsch, 5 Englisch, 5 Spanisch, 5 Gender Studies, 3 WiWi, 3 Politikwissenschaft, 2 Public Health, jeweils eine/er Französisch, Geographie, Linguistik, Mathematik, 4 keine Antwort)
- **PF/KF:** Von 36 Studierenden, die in der PF/KF Kombination immatrikuliert sind, studieren im **PF:** 12 KuWi, 8 KMW, 5 KMÄB, 3 Philosophie und 2 Religionswissenschaft (2 Politikwissenschaft, 2 Publik Health, 1 Deutsch, 1 Englisch) und im **KF:** 8 KMW, 7 KuWi, 2 KMÄB und 3 Sportwissenschaft (4 EW, 3 WiWi, 3 Geographie, 2 Geschichte und jeweils eine/r Politikwissenschaft, Chemie, Englisch, keine Antwort)
- **Lehramt vor WiSe 11/12:** Von 80 Antworten auf die Frage nach der Fächerkombination/den studierten Fächern im BA Lehramt vor WiSe 11/12, studieren 24 Kunstwissenschaft/Kunstpädagogik, 9 Religionswissenschaft und 6 Musikpädagogik (15 Deutsch, 12 Mathe, 4 Spanisch, 4 Englisch, 3 Biologie, 2 Französisch, 1 Arbeitsorientierte Bildung)
- **Lehramt nach WiSe 11/12:** Von 20 Studierenden im BA Lehramt nach WiSe 11/12, studieren 5 KMÄB, 1 Musikpädagogik und 2 Religionswissenschaft/Religionspädagogik (5 Mathe, 4 Deutsch, 2 Französisch, 1 IP)

2.4. Fachsemester Mit geringen Abweichungen befanden sich die Befragten zum Zeitpunkt der Befragung zwischen dem 2. und dem 6. Fachsemester, die

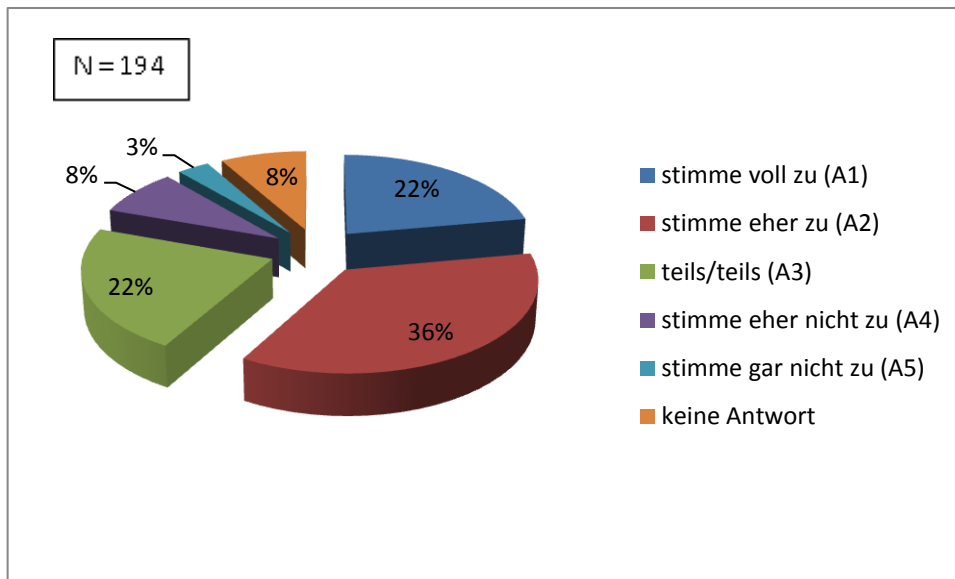
größte Mehrheit im 4. Fachsemester. Der Durchschnitt liegt ebenfalls bei 4 Fachsemestern.

2.5. Beurteilung der persönlichen Studiensituation hinsichtlich Information und Orientierung (Grafik 2.5.1 und 2.5.2) Von den 194 Befragungsteilnehmer/innen fühlten sich nur 13 (7%) in ihrem Studium gut informiert. Immerhin 60 (31%) fühlten sich eher gut informiert, 67 (35%) beantworteten die Frage mit teils/teils während 38 Studierende (20%) sich eher nicht gut und 4 (2%) sich gar nicht gut informiert fühlen. 12 Teilnehmer/innen (6%) markierten ‚keine Antwort‘.



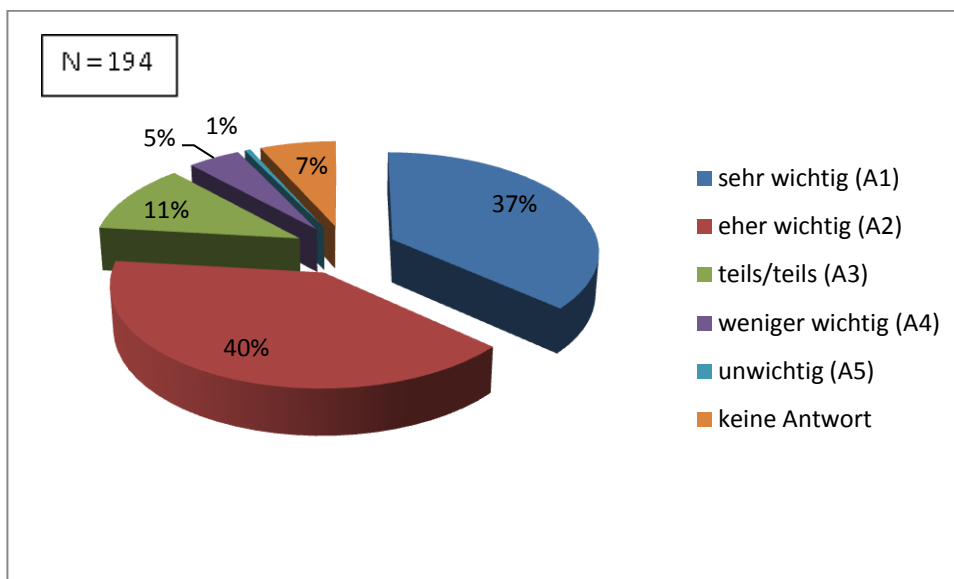
Grafik 2.5.1

Der Aussage „Der Verlauf meines Studiums ist mir klar, stimmten 43 Befragte (22%) „voll zu“ und 70 (36%) „eher zu“ 43 (22%) beantworteten die Frage mit teils/teils, 16 (8%) stimmten eher nicht zu und 6 (3%) stimmten gar nicht zu. 16 Teilnehmer/innen (8%) beantworteten die Frage nicht („keine Antwort“).



Grafik 2.5.2

2.6. Persönliche Beratung (Grafik 2.6) ist der Mehrheit der 194 Befragungsteilnehmer/innen sehr wichtig 71 (37%) oder zumindest eher wichtig 78 (40%). Nur 22 (11%) antworteten mit teils/teils, 9 Teilnehmer/innen (5%) ist die persönliche Beratung weniger wichtig und einer Person (1%) unwichtig. 13 (7%) Personen beziffern mit ‚keine Antwort‘.

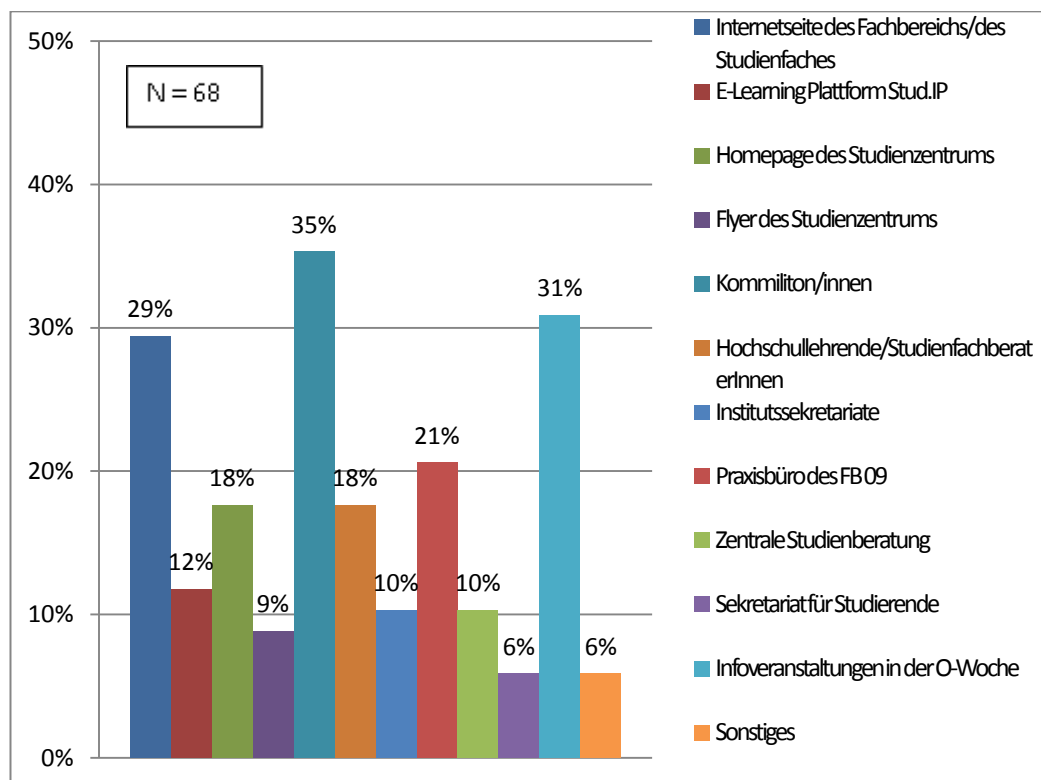


Grafik 2.6

3. Bekanntheit und Beratungsqualität des Studienzentrums des FB 09

3.1. Ist Ihnen das Studienzentrum als beratende Einrichtung des Fachbereichs 09 bekannt? Nur 68 (35%) der Befragungsteilnehmer/innen ist das Studienzentrum bekannt, 105 (54%) verneinten die Frage, in 21 Fällen (11%) wurde die Frage nicht beantwortet.

3.2. Wie sind Sie auf das Studienzentrum aufmerksam geworden? (Grafik 3.2.) Bei folgender Frage waren Mehrfachnennungen möglich. Die Prozentuale Verteilung richtet sich nach den 68 Teilnehmer/innen an dieser Frage, die insgesamt 139 Angaben machten. Vor allem durch die Internetseiten des Fachbereichs (29%) bzw. der Studienfächer, durch Kommiliton/innen (35%) und die Infoveranstaltungen der O-Woche (31%) wurden Studierende auf das Studienzentrum aufmerksam gemacht. Die Homepage des Studienzentrums sowie die Hochschullehrer trugen ferner in 18%, das Praxisbüro in 21% der Fälle zur Bekanntmachung bei. Weitere Quellen waren bei jeweils 4-8 Befragten die E-Learning Plattform Stud.IP, der Flyer des Studienzentrums, die Institutssekretariate sowie das Sekretariat für Studierende und die Zentrale Studienberatung. Unter „Sonstiges“ wurden Besuche der Mitarbeiterinnen in Lehrveranstaltungen (zweifach) und das Prepare-Programm (einmal) genannt.



Grafik 3.2

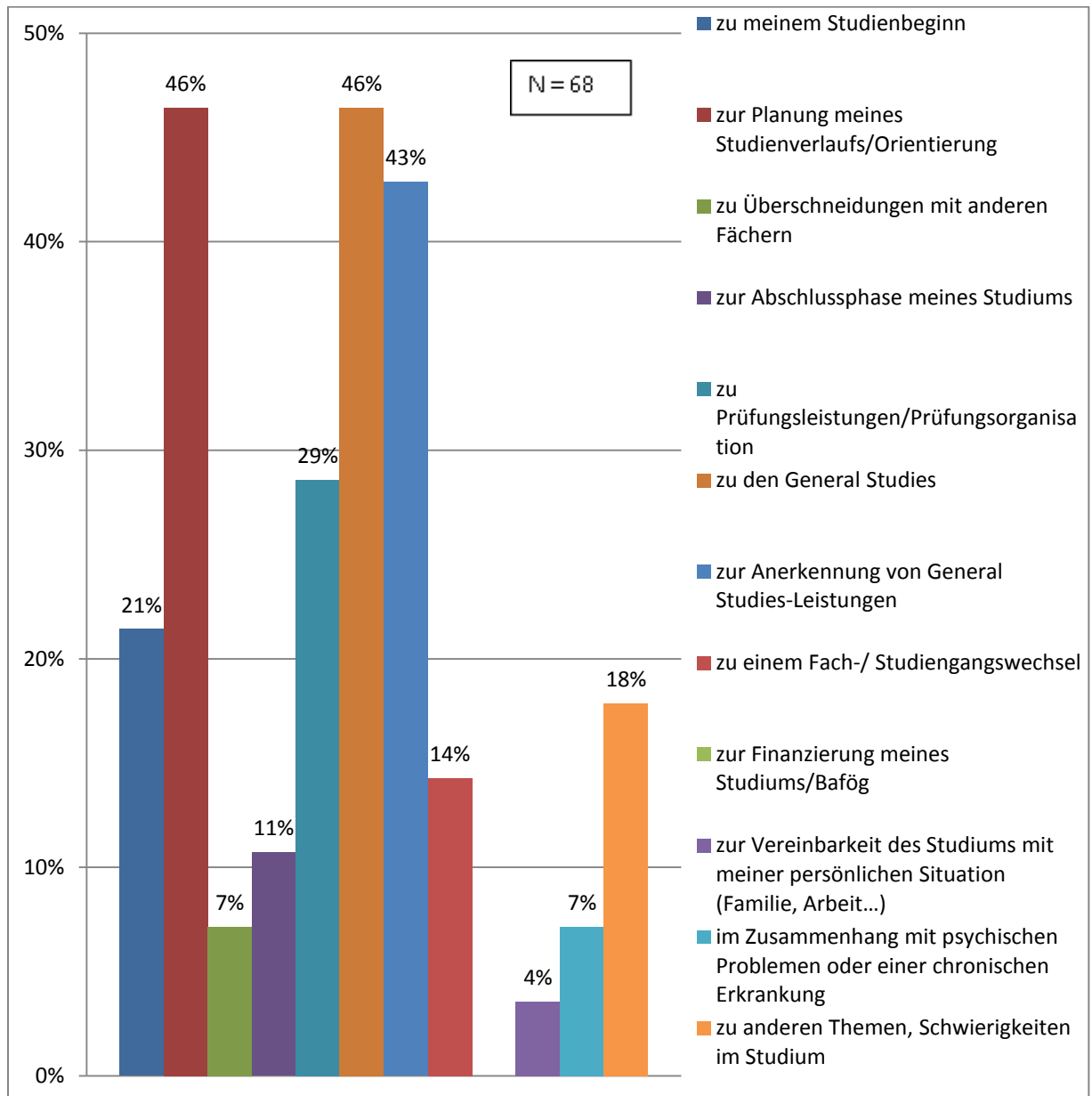
3.3. Waren Sie schon einmal/mehrmals zur Beratung im Studienzentrum?

Von den 68 Studierenden, denen das Studienzentrum bekannt ist, gaben 29 an, bereits in der Beratung gewesen zu sein, davon 18 mehrfach.

3.4. Mit welchem Anliegen haben Sie sich bisher an das Studienzentrum gewendet? Ich hatte Fragen ... (Grafik 3.4)

Bei dieser Frage waren mehrfach Antworten möglich. Die prozentuale Verteilung zeigt, dass Fragen zur Planung des Studienverlaufes mit 46% und Fragen zu den General Studies (46%) sowie Anerkennungen der General Studies Leistungen (43%) im Vordergrund stehen, gefolgt von Fragen zu

Prüfungsleistungen/Prüfungsorganisation (29%) und Anliegen zum Studienbeginn (21%). 11% bzw. 14% der Beratungsbedarfe bezogen sich auf die Studienabschlussphase oder einen Fach/Studiengangswechsel. Vereinzelt Anfragen bezogen sich auf Vereinbarkeit, Erkrankung, Überschneidungen, Auslandsstudienleistungen und die Möglichkeit mehr Kunstpraxiskurse zu belegen (siehe hierzu auch 6.).



Grafik 3.4

3.5. Wie beurteilen Sie die Erreichbarkeit des Studienzentrums? Die Erreichbarkeit des Studienzentrums sowohl innerhalb der Vorlesungszeit als auch in den Semesterferien beurteilen die 29 Befragungsteilnehmer/innen überwiegend mit i.d.R. ausreichend (45%) bzw. zeitlich völlig ausreichend (22%). 9% antworteten mit teils/teils, ein/e Teilnehmer/in (3%) mit „eher nicht ausreichend“, während 22% keine Angaben machten. Die Möglichkeit auch

kurzfristig Termine zu bekommen beurteilen jeweils sieben Befragte (insgesamt 48%) mit völlig ausreichend bzw. i.d.R. ausreichend, drei Befragte mit teils/teils und ein/e Teilnehmer/in mit eher nicht ausreichend, 11 (39%) enthielten sich einer Antwort.

Auf einer Skala von 1= (zeitlich) völlig ausreichend bis 5 = unzureichend zeigte sich die deutliche Mehrheit der Studierenden in allen Aspekten, die Beratungs- und Öffnungszeiten sowie Erreichbarkeit, die Möglichkeit zu Tür- und Angelgesprächen anbelangen, sowie der Zeit zur Beantwortung von Emailanfragen, ‚sehr zufrieden‘ (1) und zu einem geringeren Anteil ‚ziemlich zufrieden‘ (2), jeweils drei Personen bezifferten mit 3 (= teils/teils). Nur eine Person zeigte sich mit der kurzfristigen Terminvergabe und der Möglichkeit zu Tür und Angel Gesprächen ‚eher nicht zufrieden‘ (4).

3.6. Rahmen der Beratungsgespräche Ein weiterer abgefragter Themenkomplex bezog sich auf das Beratungssetting, die Gesprächsatmosphäre und die angemessene Klärung des Beratungsbedarfes. Hierzu gehörten bspw. Fragen, ob Ratsuchende ausreichend Zeit hatten, Ihr Anliegen darzustellen, sich ernst genommen fühlten, Ihnen die jeweils für sie relevanten Hilfestellungen (Infos, Ansprechpartner, Lösungswege) genannt wurden. Auf einer Skala von 1 (= sehr zufrieden bis 5 (= sehr unzufrieden) waren 68% der Teilnehmer/innen mit dem Gesprächsrahmen und dessen Angemessenheit für die Beratungssituation sehr zufrieden und 32 ‚eher zufrieden‘ (Antwortkategorie 2). Mit geringen Abweichungen Einzelner, die Kategorie 3 (= teils/teils) angaben und einer Person, der die zur Verfügung stehende Zeit nicht ausreichte 4 (=stimme eher nicht zu) zeigt sich diese positive Tendenz in allen genannten Fragestellungen. Alles in allem waren 66% mit der Beratung sehr zufrieden (1), 24% eher zufrieden (2) und 10% beantworteten die Frage nicht.

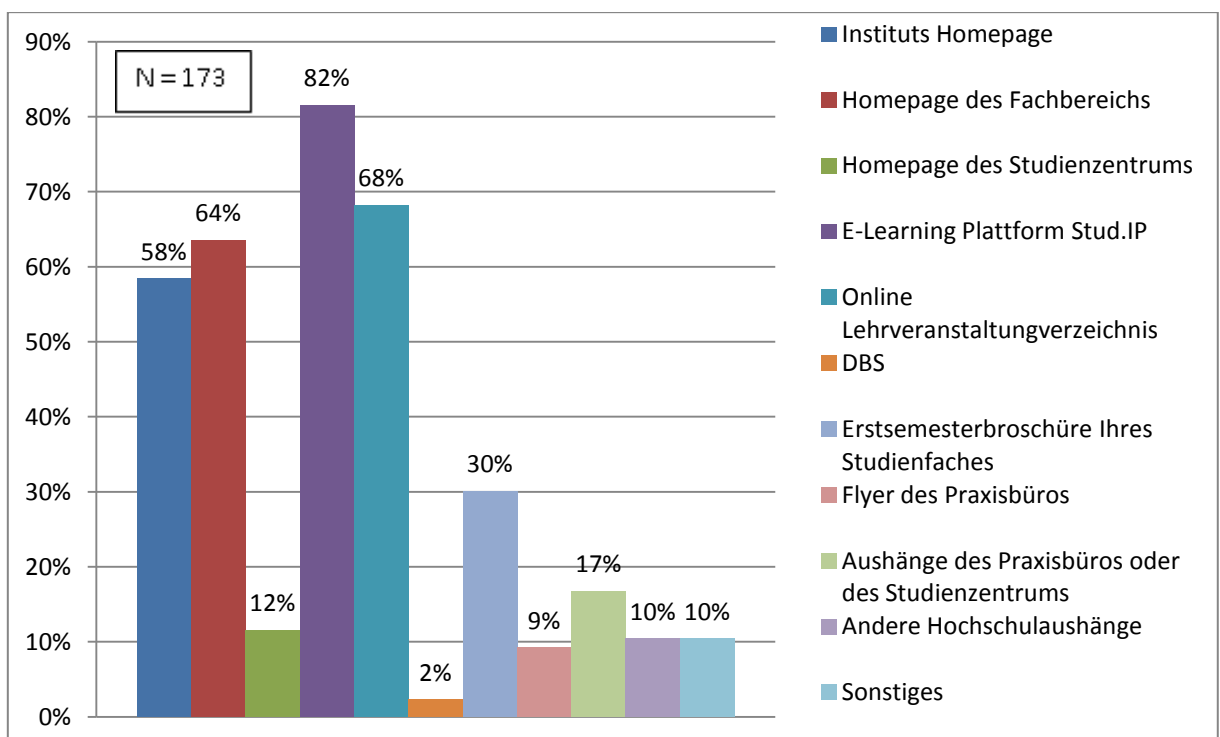
3.7. Verbesserungsvorschläge Auf die Frage (mit offener Antwortmöglichkeit), was aus Sicht der Studierenden verbessert werden könnte, bekam das Studienzentrum einige interessante Rückmeldungen wie bspw.:

- *„Dass das Studienzentrum seinen Ursprung in der Verwaltung hat, stört mitunter den Bezug auf die Studierenden (wenn z.B. jedes Jahr wieder der ellenlange Jahresabschlussbericht geschrieben werden muss). Das soll aber nicht darüber hinweg täuschen, dass das Studienzentrum im FB9 DIE nicht studentische Institution ist, die die Belange der Studierenden am besten versteht und auch sehr gut vertritt.“*
- *„Nicht viel. Die Mitarbeiterinnen sind sehr nett und sehr kompetent! 😊 Etwas häufigere Sprechzeiten würden es noch einfacher machen in Kontakt zu treten...“*
- *„Mehr Zeit für Beratungsgespräche“*
- *„Bekanntheit erhöhen. Ich studiere inzwischen im Master im FB9 und keiner der neu an die Uni gekommenen kennt Ihr Büro- sehr schade, wie ich finde!“*

- „bekannter werden, dann wäre ich früher im Studium gekommen“

Unter 6. werden diese Rückmeldungen aufgegriffen.

3.8. Welche Medien nutzen Studierende, um sich über Belange Ihres Studiums zu informieren? (Grafik 3.8) Bei dieser Frage waren mehrfach Antworten möglich. Die Grafik zeigt die Vielfalt der genutzten Informationsmedien. Bewusst war hier nach „Medien“ gefragt, da vorausgesetzt wurde, dass Kommiliton/innen und Lehrende starke Informationsquellen sind. So werden unter ‚Sonstiges‘ mehrheitlich diese beiden ‚Quellen‘ sowie vereinzelt Stuga/-Materialien, Facebook, die Studienordnung und die Homepages des ZFL und des ZPA genannt. Wie die in der Grafik abgebildeten Befragungsergebnisse zeigen, gibt es eine eindeutige Tendenz der Studierenden sich über die FB- und Fächerhomepages, StudIP und über das Online Lehrveranstaltungsverzeichnis zu informieren. Die Homepage des Studienzentrums wurde dagegen nur von 12% der Befragten genutzt. Printmedien wie Flyer und Aushänge werden ebenfalls in geringerem Maße genutzt/wahrgenommen (9-17%), wobei diese auch meist bewusst ‚nur‘ als ergänzendes Medium und Informationsquelle zu bestimmten Teilbereichen des Studiums eingesetzt werden. Ausnahme bilden die Erstsemesterbroschüren, die immerhin 30% (52 Personen) als Informationsquelle dienen. Da seitens des Studienzentrums wichtige Studierenden-Informationen, insbesondere zu den General Studies (siehe unter 5.) überwiegend auf der Homepage des Studienzentrums dargestellt werden und auch künftig weitere Themen auf diesem Weg kommuniziert werden sollen, gibt es hier Optimierungsbedarf (siehe hierzu auch 6.).

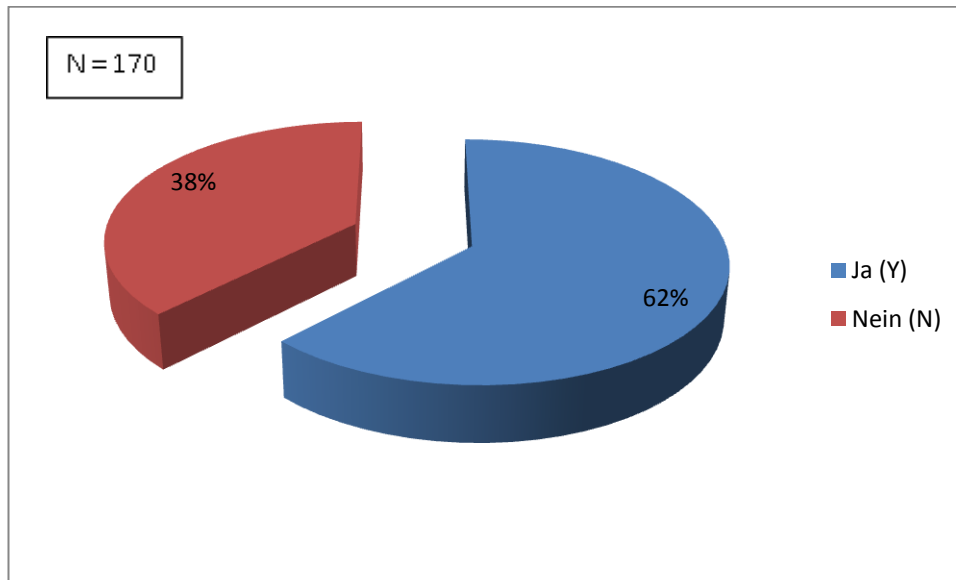


Grafik 3.8

4. Kritische Phasen im Studium

4.1. Gab es in Ihrem bisherigen Studienverlauf Hürden/Schwierigkeiten?

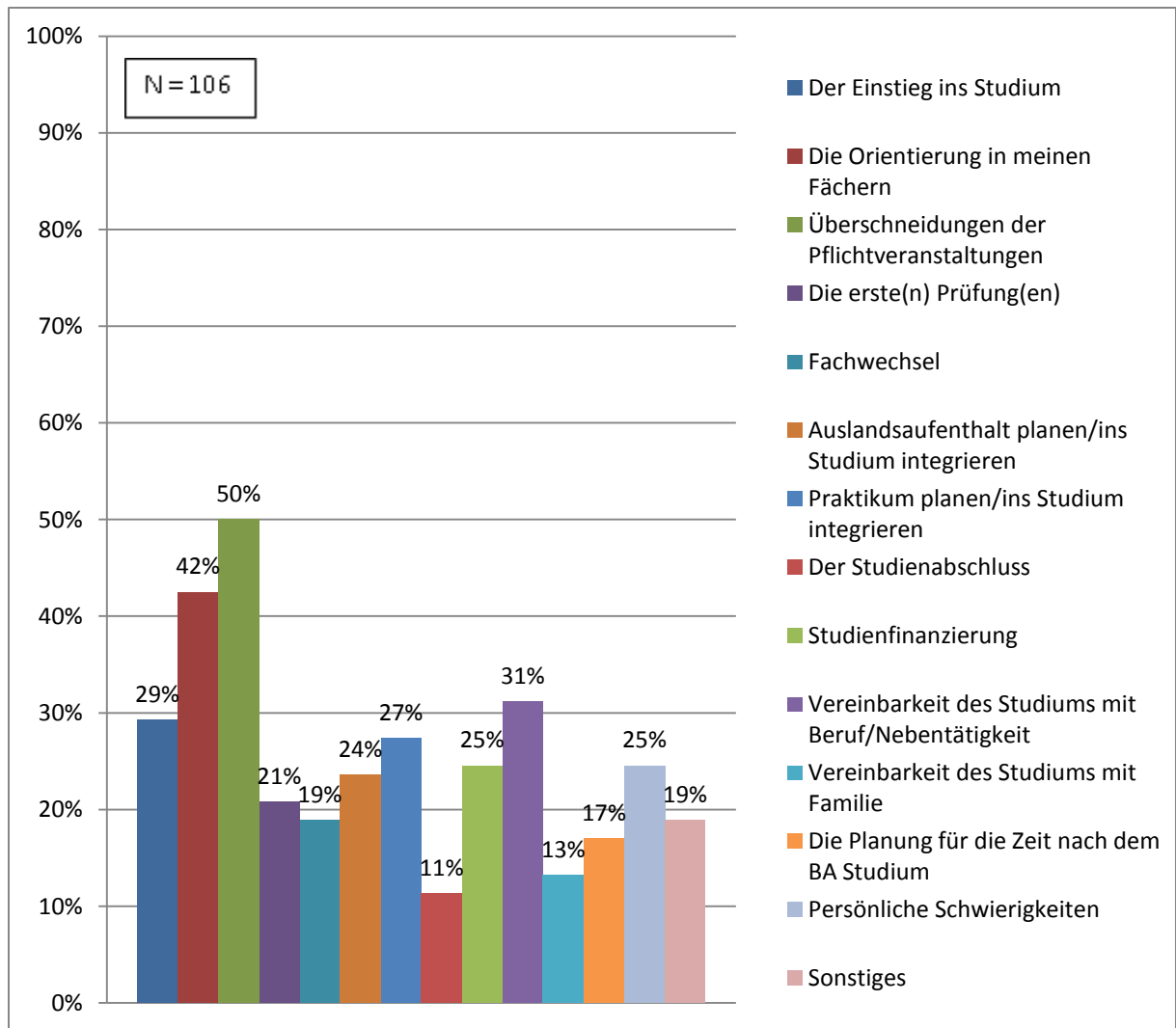
(Grafik 4.1) Von den 170 Teilnehmer/innen an dieser Frage bejahten 106 (62%) diese Frage, 64 (38%) antworteten mit ‚nein‘.



Grafik 4.

4.2. Was waren bisherige Hürden/Schwierigkeiten im Verlauf des Studiums?

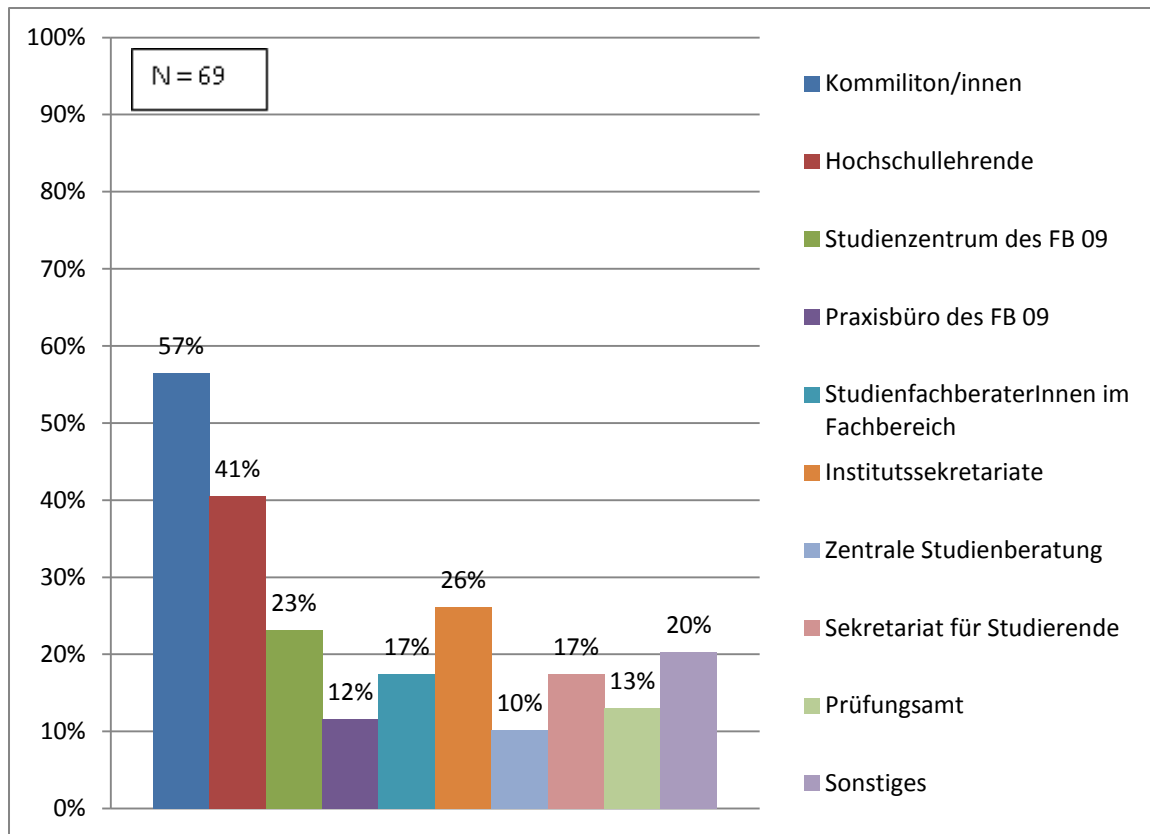
(Grafik 4.2) Die folgende Grafik zeigt eine große Bandbreite an aufgetretenen Schwierigkeiten, die sich über den gesamten Zyklus eines Studiums erstrecken, vom Beginn bis zum Abschluss und der Zeit danach. Auffällig ist hier, dass Probleme durch Überschneidungen, Vereinbarkeit mit Familie und/oder Beruf, Finanzierung und persönliche Schwierigkeiten sehr deutlich vertreten sind. Themenfelder, die in der Beratung des Studienzentrums in deutlich geringerem Maße angesprochen werden. Die Angaben unter ‚Sonstiges‘ zeigen eine ganz klare Tendenz zum gesamten Komplex ‚Pabo‘: An- und Abmeldungen, Leistungs- und Noteneintragungen und generell der Umgang mit dem Prüfungsamt. Weitere Mehrfachnennungen gab es zu den Themen „Unklare Anforderungen seitens der Lehrenden/Fehler bzw. nicht kommunizierte Änderungen in Prüfungsordnungen“, „Orts- und Uniwechsel/Fachanerkennung in anderem Bundesland“ und „Psychische/Chronische Erkrankung/Behinderung“.



Grafik 4.2

4.3. Haben Sie in dieser Situation Unterstützung bekommen? und

4.4. Wer hat Sie unterstützt? (Grafik 4.4) 69 (65%) der insgesamt 106 Teilnehmer/innen dieser Frage haben Unterstützung erhalten, 37 (35%) gaben an, nicht unterstützt worden zu sein. Wie die Grafik zeigt, kam die meiste Unterstützung aus dem unmittelbaren Studiumumfeld seitens der Lehrenden und Kommiliton/innen. Weitere Unterstützung erhielten die Befragten erfreulicherweise durch weitere Beratungsinstanzen des FB und die Institutssekretariate. Unter ‚Sonstiges‘ wurde zweimalig die PTB sowie die Beratungseinrichtung KIS/IG Handicap genannt sowie einmalig die ‚Unikrümel‘. ‚Freunde‘ wurden dreifach genannt, andere Beratungseinrichtungen (Studienzentrum anderer FB, Career Center, Asta) jeweils einfach.



Grafik 4.4

4.5. Welche Form der Unterstützung und Beratung hätte Ihnen zusätzlich geholfen? 14 Teilnehmer/innen machten Angaben, welche Unterstützung Ihnen zusätzlich geholfen hätte. Folgende Antwortauswahl fasst den stärksten Bedarf der Studierenden gut zusammen:

- „Klarere und korrekte Informationen auf der Interpräsenz der gesamten Universität“
- „Besserer Informationsfluss“
- Liste aller Ansprechpartner mit Besuchszeiten und Kontaktdaten auf der „Internetseite“
- „Die Information im Vorfeld wäre wichtig gewesen; wenn etwas nicht passt, gibt es eigentlich immer einen Ansprechpartner“
- „Was fehlt ist eigentlich nicht die Unterstützung, sondern die Information, wo man diese findet. Was mir geholfen hätte, ist eine klare Angabe, wer für welche Schwierigkeiten als Ansprechpartner dient.“

Bessere und engagiertere Beratung im Prüfungsamt sowie ein funktionierendes Prüfungssystem sind weitere mehrfach genannte Punkte.

4.6. Welche Form der Unterstützung und Beratung hätte Ihnen geholfen? 28 der 37 Teilnehmer/innen, die angaben, keine Unterstützung erhalten zu haben, beantworteten diese Frage. Auch hier zeigt sich der bereits unter 4.5. aufgezeigte Bedarf an mehr Transparenz bezüglich Informationen und

Zuständigkeiten sowie an serviceorientierten, kompetenten Ansprechpartner/innen:

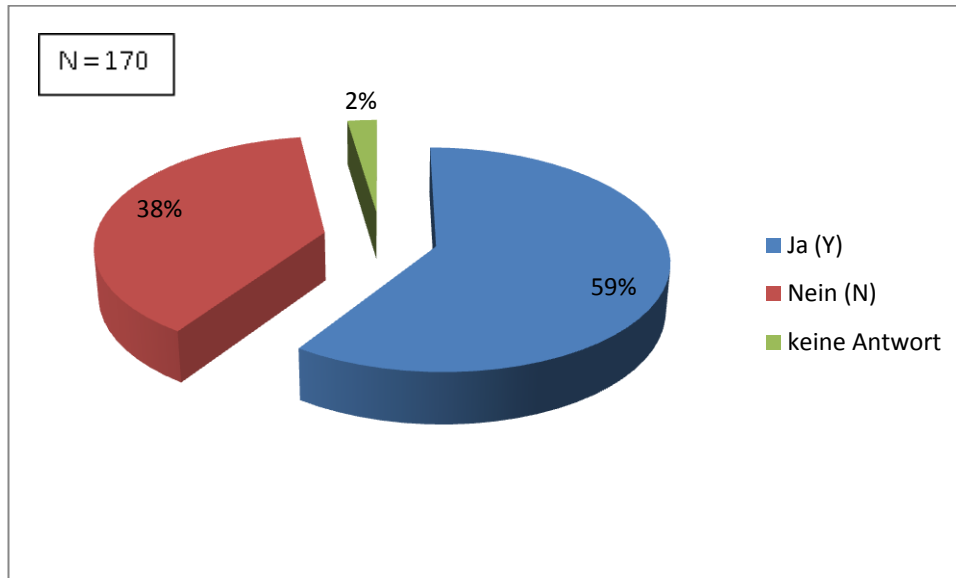
- *Klarheit an welche Stelle ich mich mit Fragen wenden muss“*
- *„ Klare Informationen. Ich habe bei Abfragen fasst immer widersprüchliche Antworten bekommen“*
- *Aufklärung der Dozenten auf die man sich verlassen kann*
- *Beratung durch gut informierte Mitarbeiter - alle Probleme ergaben sich ohne Vorwarnung, die sicherlich in der Form schon mehrfach vorgekommen sein müssen und keiner konnte mir sagen, an wen ich mich wenden kann oder wie ich dieses Problem löse. Das meiste habe ich dann in Eigenarbeit geregelt.*
- *Beratungsangebote durch Personen, die einem wirklich konstruktiv helfen und nicht nur erzählen, was theoretisch wann/wo unternommen werden kann.*
- *[..]-Eine halbwegs nette Beratung und kompetente Leute beim Prüfungsamt!*
- *Eindeutige Regelungen (zur Zeit bekommt man an der Uni Bremen gerne mal unterschiedliche Antworten zur gleichen Frage...) und Ansprechpartner für Probleme wie Überschneidungen von Pflichtveranstaltungen.*

Es werden zudem konkrete Beratungsbedarfe in bestimmten Studienphasen genannt wie folgende Beispiele zeigen:

- *„Eine Informationsveranstaltung über den Ablauf der gesamten Studienzeit (inkl. Master) [..]“*
- *„eine Informationsveranstaltung zur Bachelorarbeit und zwar rechtzeitig (also Anfang des Jahres)!“*
- *„PTB, Berufsberatung, mehr Unterstützung zur Berufsorientierung und Information über Berufsmöglichkeiten während des Studiums“*
- *bessere Beratungen und Infoveranstaltungen bzgl. Praktikum, Auslandsstudium*
- *„Teils/Teils habe ich Hilfe erfahren. Mein Eindruck ist bei dem Einstieg, der Studienfinanzierung und auch für eine Planung nach dem BA Studium gibt es kaum angemessene Angebote. [..]“*
- *„Für das Auslandssemester wesentlich mehr Unterstützung [..]“*
- *„Mehr oder konkrete Informationen zu Modulen und späteren Jobmöglichkeiten, z.B. durch Einladung von Absolventen, die jetzt irgendwo arbeiten.“*

Auf die hier geäußerten Unterstützungswünsche und –bedarfe wird unter 6. näher eingegangen.

4.7. Hätten Sie Interesse, einmalig pro Semester an einem beratenden Studiencoaching teilzunehmen? (Grafik 4.7) 170 der 194 Befragungsteilnehmer beantworteten diese Frage. 101 Studierende (59%) wären demnach interessiert an einem Beratungsangebot teilzunehmen, bei 65 ‚Nein‘- und vier ‚keine Antwort‘-Stimmen.



Grafik 4.7

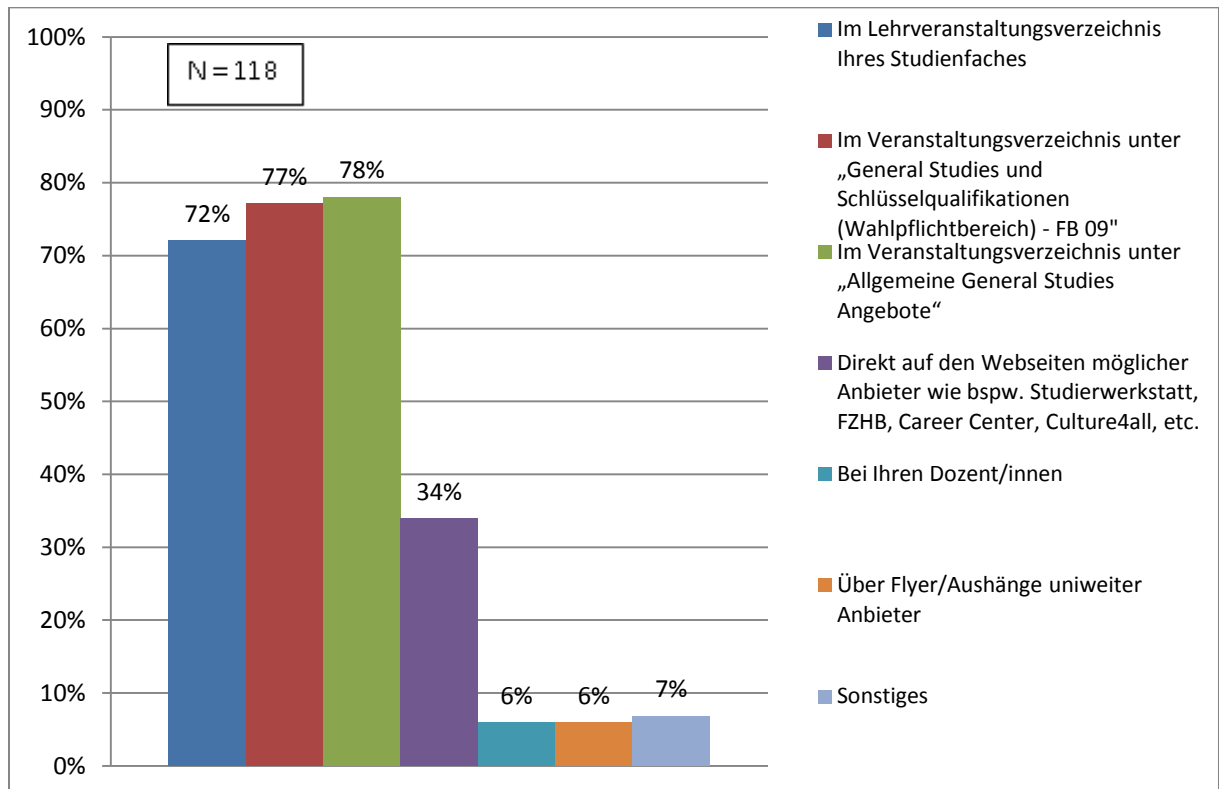
5. General Studies – Information, Transparenz und Planung

Dieser zweite Teil der Befragung richtete sich nur an die 134 Befragungsteilnehmer, die anfangs der Befragung eine fachwissenschaftliche/außerschulische Studienausrichtung angegeben haben. Von dieser Personengruppe beteiligten sich im weiteren Verlauf der Befragung jedoch nur 116-118 Personen.

5.1. Wie beurteilen Sie den Umfang der freiwählbaren General Studies in Ihrem Studium? 66 Probanden (56%) beurteilten den Umfang Ihrer General Studies als angemessen, 45 (38%) als zu gering und 7 (6%) als zu hoch. Hier wäre es interessant, die alte und die neue Studienstruktur getrennt auszuwerten und den Zusammenhang zwischen Fächerkombination und Zufriedenheit mit dem Umfang der General Studies zu betrachten.

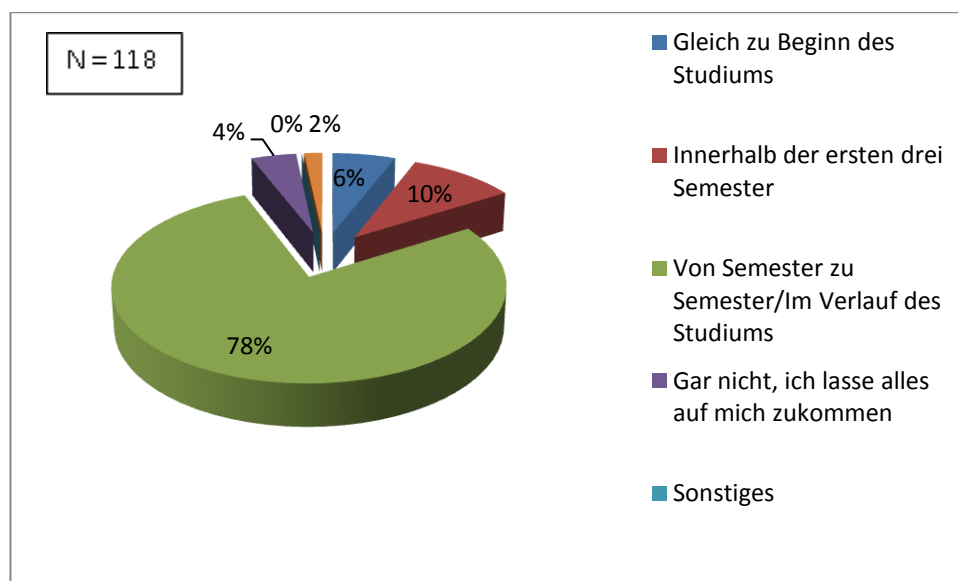
5.2. Wo finden Sie Veranstaltungen für Ihre General Studies? (Grafik 5.2) Die Grafik zeigt eine in etwa gleich starke Verteilung zwischen den drei Rubriken des Lehrveranstaltungsverzeichnis: Studienfach, Angebot des FB 09 und Allgemeines (uniweites) Angebot. Eine weitere wichtige Quelle sind die Webseiten weiterer Anbieter von GS Veranstaltungen, während Printmedien und persönlicher Austausch mit Lehrenden eine untergeordnete Rolle spielen. Unter ‚Sonstiges‘ werden zudem Lehrveranstaltungen anderer

Fachbereiche (vierfach), Kommiliton/innen (zweifach) und StudIP (zweifach) genannt.



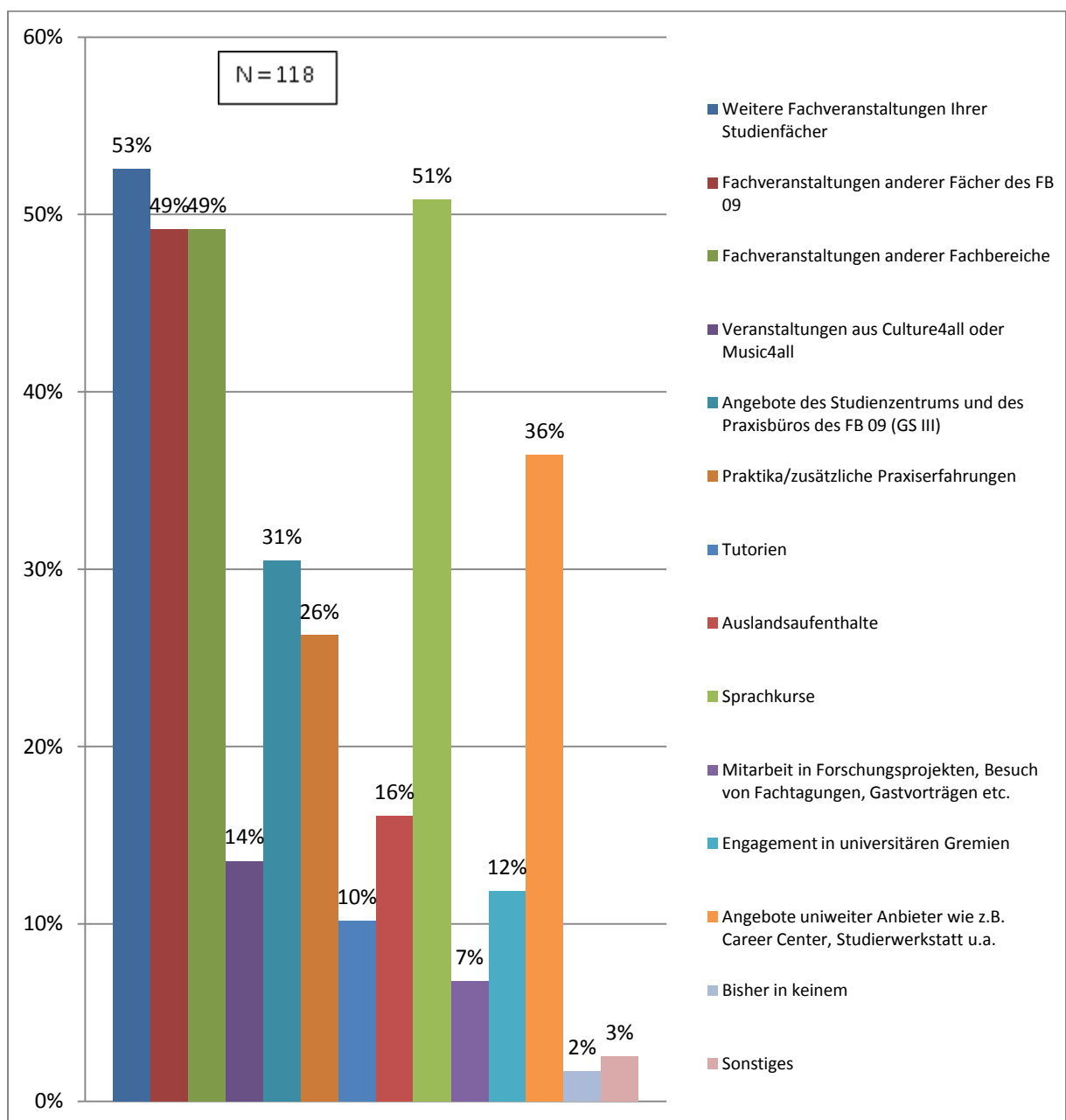
Grafik 5.2

5.3. Wie planen Sie Ihre General Studies? (Grafik 5.3) Bei der Beantwortung dieser Frage ist bemerkenswert, dass 92 (78%) der 118 Teilnehmer angeben, ihre General Studies von Semester zu Semester zu planen bzw. im Verlauf des Studiums. Die Studierenden, die den General Studies Bereich bereits am Anfang des Studiums mit planen, stellen eher eine Ausnahme dar.



Grafik 5.3

5.4. In welchem der genannten General Studies Bereiche haben Sie bereits Credit Points (CP) erworben bzw. planen Sie CP zu erwerben? (Grafik 5.4) Wie die Grafik zeigt liegt der Schwerpunkt auf Fachveranstaltungen, zum einen als Vertiefung im eigenen Fach, zum anderen als „Blick über den Tellerrand“ innerhalb des Fachbereiches und auch ebenso stark über den Fachbereich hinaus. Auffallend ist das große Interesse an Sprachkursen. Sehr nachgefragt sind neben den Angeboten uniweiter Anbieter auch die Angebote des Studienzentrums und des Praxisbüros. Erfreulicherweise werden auch die anderen Angebote im Rahmen des FB 09 General Studies Programms gut genutzt, um CP zu erwerben, insbesondere zusätzliche Praktika/Praxiserfahrungen. Die Mitarbeit in Forschungsprojekten etc. wird bislang noch nicht sehr stark genutzt.



Grafik 5.4

5.5. Gibt es Bereiche, in denen Sie sich mehr Angebote wünschen bzw. noch nicht genannte Angebote, die Sie sich zusätzlich wünschen? Von 116 Teilnehmern an dieser Frage, scheinen 60 (52%) mit dem bestehenden Angebot zufrieden zu sein, 51 (44%) äußerten Wünsche, die im Folgenden genannt werden, 5 (4%) markierten ‚keine Antwort‘.

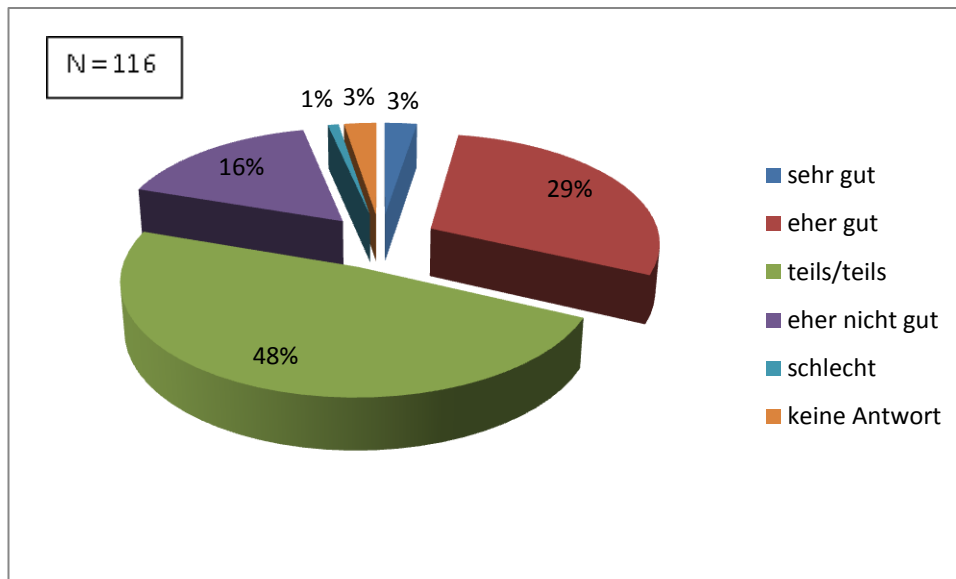
5.6. Folgendes Angebot/Folgende Angebote wünsche ich mir zusätzlich? Auf diese offene Frage antworteten 42 Teilnehmer, deren Wünsche hier nach Themenbereichen zusammengefasst dargestellt werden. Die deutlich vertretenen Themenbereiche (mindestens fünf Angaben) sind:

- Praxisvorbereitung/Berufsqualifizierung speziell für Kulturwissenschaftler/innen (aller Fächer des FB 09), Bsp. Journalismus, Bewerbungskoaching (10 Antworten)
- Mehr fachwissenschaftliche Angebote (13 Antworten), insbesondere in den Bereichen Kunst, Sport und Musik (jeweils dreifach genannt).
- Offene kunstpraktische Kurse (fünf Antworten)

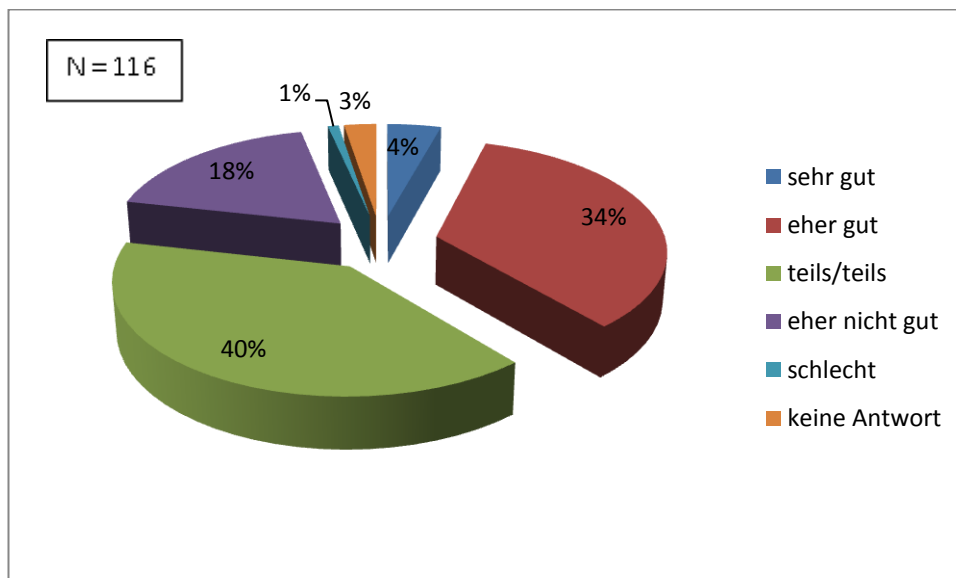
5.7. Kennen Sie das General Studies Konzept des FB 09?¹ Nur 38 der insgesamt 116 Teilnehmer/innen dieser Frage, kennen das General Studies Konzept des FB 09. 78 Personen verneinten die Frage. (Siehe auch 6.) Erfahren haben die 38 Studierenden von diesem Konzept insbesondere durch die Informationsveranstaltung des Praxisbüros und Studienzentrums während der Orientierungswoche, über das Lehrveranstaltungsverzeichnis und in geringerem Maße über die Homepage des Studienzentrums und die Infomails des Studienzentrums und Praxisbüros.

5.8. Wie beurteilen Sie die Informationen zum bestehenden GS Angebot des FB 09 und dessen Transparenz? (Grafiken 5.8.1 und 5.8.2) Sowohl die inhaltlichen Informationen (Grafik 5.8.1) über bestehende Angebote als auch die ‚Auffindbarkeit‘ der Informationen (Grafik 5.8.2) werden überwiegend mit ‚eher gut‘ bis ‚teils/teils‘, also einem mittelmäßigen Urteil bewertet. Alarmierend ist, dass 16-18% der Befragten mit ‚eher nicht gut‘ beziffern. Hier besteht demnach Optimierungsbedarf (siehe hierzu auch 6.).

¹ Vermutlich trägt der Begriff ‚Konzept‘ zu dieser niedrigen Quote bei, da die Hintergedanken, die Anfang 2009 zu diesem ‚Konzept‘ führten, Studierenden wohl kaum noch bekannt sein dürften. Die Antwort ‚ja‘ wäre vermutlich häufiger vorgekommen, hätte die Formulierung ‚General Studies Angebot‘ oder ‚General Studies Programm‘ des FB 09 geheißen. Wie die vorherigen Antworten zeigen, nutzen Studierende in wesentlich größerem Umfang das Angebot des FB 09 als der Bekanntheitsgrad des ‚Konzeptes‘ vermuten lässt.



Grafik 5.8.1



Grafik 5.8.2

5.9. Wie beurteilen Sie folgende Aussagen: Die bestehenden Angebote der freiwählbaren GS im FB 09...

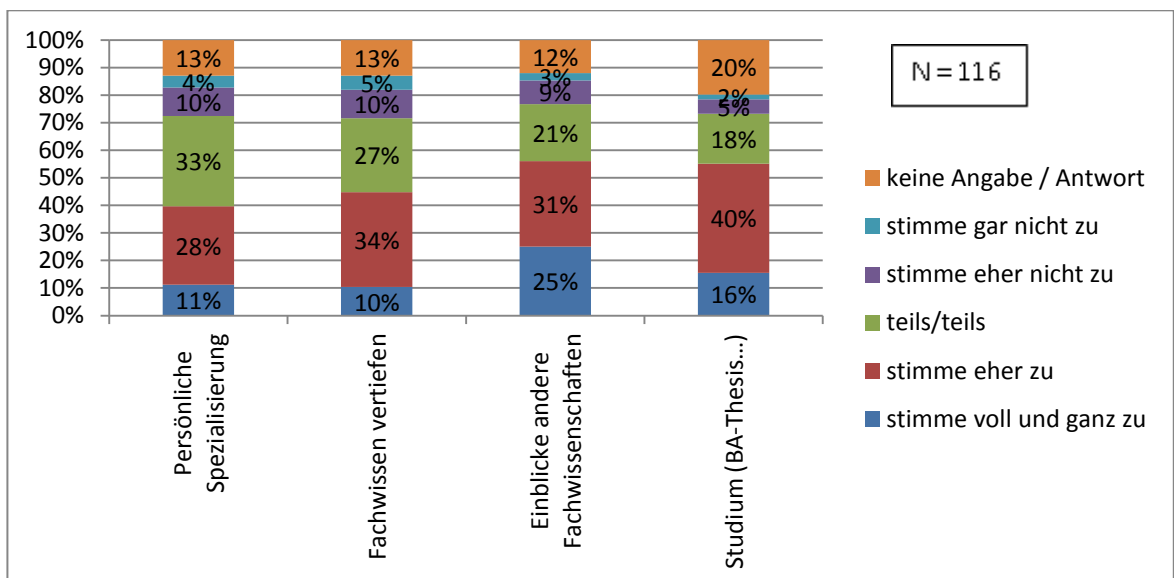
Die folgenden sieben Teilfragen sind in den Säulendiagrammen (Grafik 5.9.1 und 5.9.2) veranschaulicht. Sie beziehen sich auf die Angebote des 10 Module umfassenden General Studies Programms des FB 09. Die erste Teilfrage ist sehr offen gehalten und kann daher auf alle Module bezogen werden. Frage 2-3 beziehen sich auf Modul I: „Ausgewählte Fachwissenschaften“ (und IV: „Uniweites GS Angebot“). Fragen 4-7 beziehen sich vor allem auf die GS III: „Angebote des Studienzentrums und Praxisbüros“. Die Grundgesamtheit der Teilnehmer/innen waren jeweils 116. Antwortmöglichkeiten waren auf einer Skala von 1-6, (1= stimme voll und ganz zu bis 5= stimme gar nicht zu, 6= keine Angabe)

Teilfrage 1: ... bieten mir Möglichkeiten einer persönlichen Spezialisierung: 33 Teilnehmer/innen (28%) bezifferten mit (2) (stimme eher zu) und 38 (33%) mit (3) (teils/teils). 13 Befragte stimmten voll und ganz zu (1) und 12 stimmten eher nicht zu (4) und 15 markierten ‚keine Angabe‘ (6). Insgesamt ein durchschnittliches Ergebnis.

Teilfrage 2 und 3: ... geben mir die Möglichkeit, mein Fachwissen zu vertiefen und ... ermöglichen Einblicke in andere Fachwissenschaften: Hier ist die Zustimmung größer. Die Mehrheit der Teilnehmer/innen bezifferte jeweils mit (2). In Frage 3 mit der Tendenz zu (1). In Frage 2 mit der Tendenz zu (3).

Teilfrage 4: ... bieten Unterstützungsangebote für mein Studium (BA-Thesis, Schreiben, Präsentieren etc.):

Recht positiv fällt auch das Ergebnis der Frage nach Unterstützungsangeboten für das Studium (BA-Thesis, Schreiben, Präsentieren etc.) aus. 16% der Befragten bezifferten mit (1), 40% mit (2) und 18% mit (3). Nur 5% bzw. 2% stimmten eher nicht bzw. gar nicht zu (4-5), bei 20% die ‚keine Angabe‘ machten.



Grafik 5.9.1

Teilfrage 5: ... erleichtern den Einstieg in das Praktikum: Eher wenig Zustimmung ergab die Frage nach dem unterstützenden Charakter des GS Angebotes hinsichtlich eines erleichterten Praktikumseinstiegs. 33 Teilnehmer/innen (28%) stimmten eher nicht zu (4), 21 Befragte (18%) antworteten mit ‚teils/teils‘ (3) und 15 Teilnehmer/innen (13%) stimmten gar nicht zu (5). Nur 6 bzw. 7 Teilnehmer/innen bezifferten mit (1) bzw. (2). 34 (29%) bezifferten mit (6) (= keine Angabe).

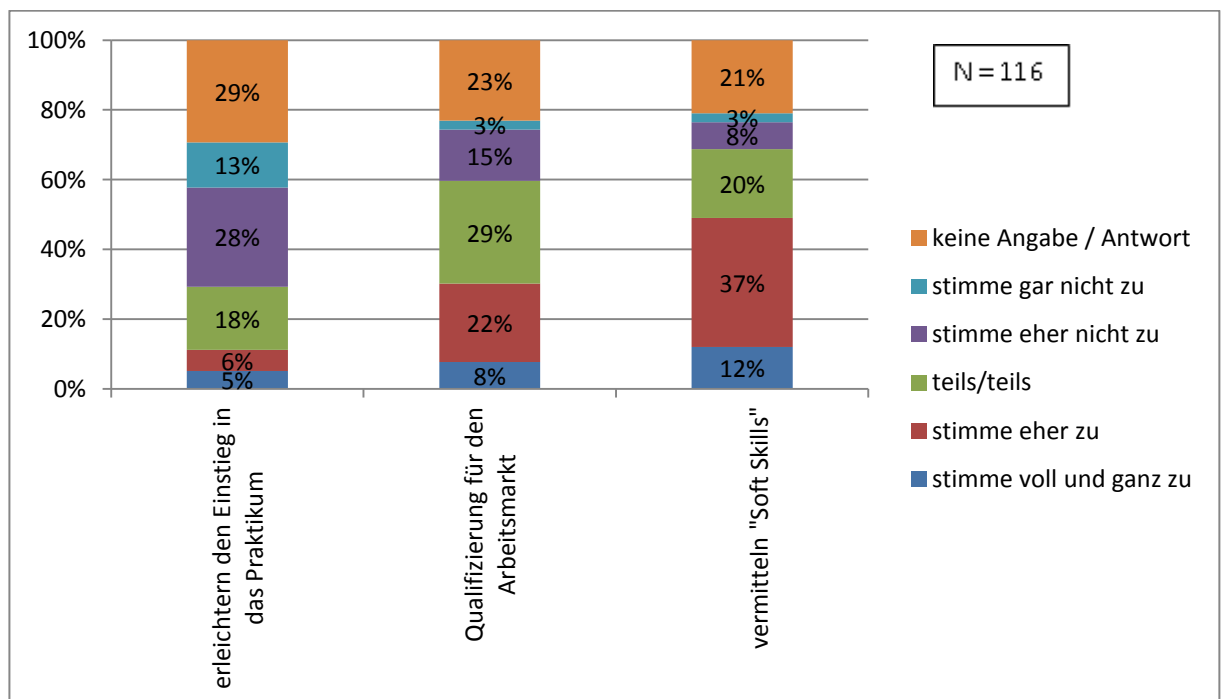
Hier muss erwähnt werden, dass das Praktikum und somit auch die Begleitveranstaltungen nicht im frei wählbaren General Studies Bereich verortet sind, sondern im Pflichtbereich der Fächer (ungünstige

Fragestellung). Daher ist die vorliegende Auswertung keine Kritik an den bestehenden Angeboten, sondern deutet, wie die Antworten auf die Fragen 4.6. und 5.6. sowie 5.10. und 5.12 untermauern, auf einen zusätzlichen Bedarf der Studierenden hin.

Teilfrage 6: ... bieten Qualifizierungsmöglichkeiten für den Arbeitsmarkt: Ein durchschnittliches Ergebnis zeigt sich bei der Beantwortung dieser Frage. 34 Personen (29%) antworteten mit (3) (= teils/teils), 26 stimmten eher zu (2), 17 stimmten eher nicht zu (4), 9 stimmten voll und ganz zu (1) und drei stimmten gar nicht zu (5), 27 (23%) wählten ‚keine Angabe‘ (6).

Teilfrage 7: ... vermitteln „Soft Skills“ (wie bspw. kommunikative, interkulturelle, soziale Kompetenzen):

Die Mehrheit von 43 Teilnehmer/innen (37%) stimmten eher zu (2) gefolgt von 23 (20%) die ‚teils/teils‘ (3) als Antwort wählten. Mit 12% wählten mehr Teilnehmer/innen Skalenpunkt (1) als Skalenpunkt (4) (8%) und (5) (3%). Die restlichen 21% markierten ‚keine Antwort‘ (6).



Grafik 5.9.2

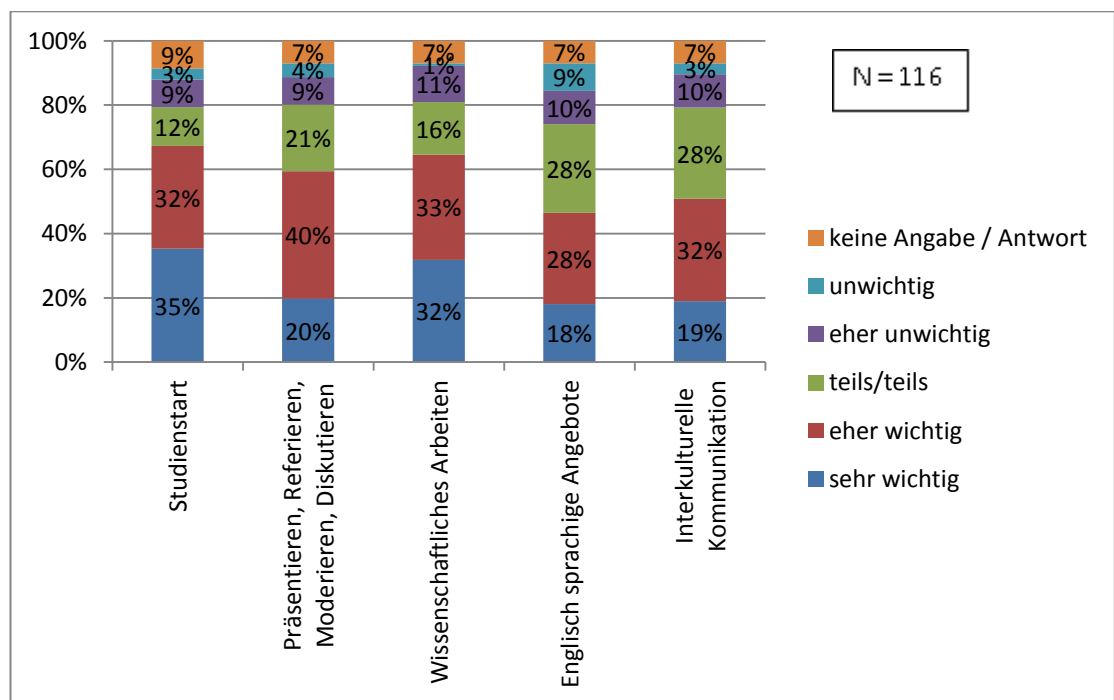
5.10. Wie wichtig sind Ihnen persönlich folgende Angebote im Bereich der Studien- und Berufsorientierung?

- Studienstart (erste Hausarbeit schreiben, Zeitmanagement etc.)
- Präsentieren, Referieren, Moderieren, Diskutieren
- Wissenschaftliches Arbeiten
- Wissenschaftliches Arbeiten: Englisch sprachige Angebote
- Interkulturelle Kommunikation
- BWL und Management

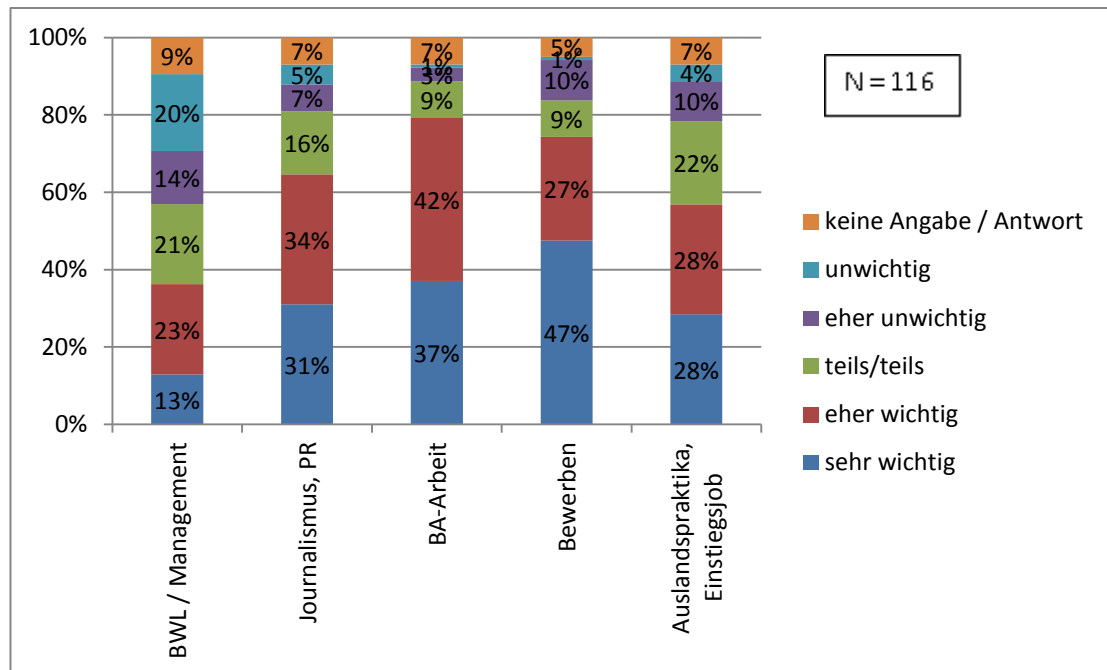
- Journalismus, PR- und Öffentlichkeitsarbeit
- Studienabschluss: BA-Arbeit
- Übergang Studium-Beruf (Bewerben, Vorstellen, Netzwerken)
- Auslandspraktika/Einstiegsjobs (englischsprachiger Raum)

Die in den unten aufgeführten Grafiken (5.10.1 und 5.10.2) dargestellten Ergebnisse zeigen, dass alle abgefragten Angebote grundsätzlich den Bedarfen entsprechen. Überwiegend werden die Angebote als ‚eher wichtig‘, teilweise sogar als ‚sehr wichtig‘ eingestuft.

Besonders groß ist der Bedarf an unterstützenden Angeboten zum Studienabschluss. Zum einen beim Schreiben der BA-Arbeit und zum anderen im Übergang Studium-Beruf. Auch Angebote zum englischsprachigen Raum werden mehrheitlich als sehr wichtig oder eher wichtig empfunden. Sehr gut angenommen werden auch Angebote des journalistischen Bereiches, während die Antworten auf den Bedarf an BWL und Management etwas heterogener ausfallen.



Grafik 5.10.1



Grafik 5.10.2

5.11. Gibt es im Bereich der Studien- und Berufsorientierung Angebote, die Ihnen fehlen/die Sie sich zusätzlich wünschen? Die Beantwortung dieser Frage zeigt, dass das Angebot weitestgehend den Bedarfen zu entsprechen scheint, denn 91 (78%) der 116 Teilnehmer an dieser Frage antworteten mit ‚nein‘, nur 18 (16%) antworteten mit ‚ja‘, 7 Teilnehmer/innen wählten ‚keine Antwort‘.

5.12. Welches Angebot/Welche Angebote sollten ergänzt werden? 14 Teilnehmer/innen äußerten hier ihre Wünsche. Diese reichen von BWL, Projektmanagement, Psychologie, Freies Schreiben/mehr Schreibübungen wie Essays, Praxisprojekte, Design, Kunst, Kreativbereich, Journalismus, Fernseharbeit über Konfliktmanagement/Diskriminierung in der Arbeitswelt, Workshop zu Mediation, Teambuilding‘ und Stuga-Arbeit.

Jeweils zwei- bis dreifach genannt wurden: Planung von Praktika (auch Auslandspraktika) und Veranstaltungen zu Berufsfeldern und Wege in die Forschung

6. Zusammenfassung und Ausblick

6.1. Beratung Über die Hälfte der Befragungsteilnehmer/innen gab an, sich nur zum Teil oder eher nicht gut in ihrem Studium informiert zu fühlen. Auch hinsichtlich der persönlichen Studienplanung wurden Unsicherheiten geäußert. Persönliche Beratung ist der Mehrheit der Befragten sehr wichtig oder zumindest ziemlich wichtig. 35% der Befragten kannten das Studienzentrum. 28 Studierende waren in der Beratung. Auch wenn dies nur eine kleine Stichprobe ist, stimmen die geäußerten Beratungsbedarfe mit den Bedarfen überein, die eine stichprobenartige Auswertung von 536 Beratungsdokumentationen des Studienzentrums zwischen SoSe 2010 und

SoSe 2012 ergeben hat (siehe Anhang). Die identifizierten Beratungsschwerpunkte sind insbesondere Planung des Studienverlaufs/Orientierung, General Studies und Prüfungsorganisation, gefolgt von Fragen zum Studienbeginn, Fachwechsel und Studienabschluss. Mit der Beratungsleistung des Studienzentrums war die deutliche Mehrheit sehr zufrieden. Es gab wenig Kritikpunkte. Das größte Problem wird darin gesehen, dass das Studienzentrum zu unbekannt und von einigen Studierenden erst zum Ende des Studiums „entdeckt“ wird. Ziele sollten daher sein, an der Außendarstellung zu arbeiten und Studierenden wie auch Lehrenden und Mitarbeiter/innen des FB 09 zu vermitteln, dass es sich nicht (bzw. nur gemäß der strukturellen Anbindung) um eine ‚Verwaltungseinrichtung‘ sondern schwerpunktmäßig um eine Beratungseinrichtung für Studierende handelt. Weitere Ziele sollten sein, den Bekanntheitsgrad zu erhöhen, indem die stark frequentierten Informationsmedien, wie bspw. ‚StudIP‘, mehr genutzt werden, der Austausch mit Stugen und anderen interessierten Studierenden verstärkt wird und Lehrende als Multiplikatoren regelmäßig über die Angebote des Studienzentrums informiert werden. Auch wenn neben den festen Beratungszeiten, unkompliziert Termine verabredet werden und das Prinzip der „offenen Tür“ gilt, wäre eine Erhöhung der festen Beratungszeiten zu überlegen, um allen interessierten Studierenden den Zugang zum STZ zu erleichtern und um Beratung und Zeiten für andere Aufgaben stärker zu trennen.

Die Antworten auf die offenen Fragen nach Unterstützungsbedarfen (3.4.1. und 3.4.2.) zeigen, dass hinsichtlich der Beratungsangebote des Fachbereichs und darüber hinaus mehr Transparenz und Vernetzung zwischen verschiedenen Beratungseinrichtungen gefordert ist; im Sinne der Aussage: *„Was fehlt ist eigentlich nicht die Unterstützung, sondern die Information, wo man diese findet [...]“*. Die unter 4.2. veranschaulichten Hürden/„Schwierigkeiten“, die von 106 Befragten genannt wurden, zeigen, dass sich diese über den gesamten Zyklus eines Studiums erstrecken können, vom Beginn bis hin zum Abschluss und der Zeit danach. Zahlreich wurden Probleme durch Überschneidungen, Vereinbarkeit mit Familie und/oder Beruf, Finanzierung, Erkrankungen, Behinderungen und persönliche Schwierigkeiten genannt, Themenfelder, die in der Beratung des Studienzentrums bislang in deutlich geringerem Maße angesprochen werden. Ein Beratungsangebot, in Form eines begleitenden „Studiencoaching“² welches unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Bedarfe und der Diversität Studierender Überblick verschafft und in bestimmten Phasen des Studiums - Studienbeginn/Orientierung, General Studies, Praktikum, Auslandssemester, BA-Arbeit/Abschluss, berufliche Orientierung - um nur

² Derzeit ist ein studienbegleitendes Beratungsangebot „Studiencoach“ des Studienzentrums (in Kooperation mit dem Praxisbüro und anderen FB Einrichtungen) in Planung.

einige zu nennen, Unterstützung bietet, erscheint daher sehr sinnvoll. 101 Befragungsteilnehmer (52%) äußerten Interesse an einem solchen zusätzlichen Beratungsangebot.

6.2. General Studies An diesem Teil der Befragung haben 116-118 Studierende teilgenommen. Die Angebote werden wahrgenommen und genutzt und sind weitestgehend bedarfsgerecht. Insbesondere nutzten gut 50% der Studierenden die GS für eine fachliche Vertiefung, gleichermaßen im eigenen Fach wie in anderen Fächern des Fachbereichs und Fächern außerhalb des FB 09. Ebenfalls gut 50% absolvierten Sprachkurse. Weitere beliebte Angebote sind die Angebote des Studienzentrums und des Praxisbüros (GSIII), uniweiter Anbieter (GS IV) und das Absolvieren zusätzlicher Praktika (GS V).

Grundsätzlich ist die Zufriedenheit mit den bestehenden Angeboten recht hoch. Wünsche bestehen eher in einer Ausweitung als in gänzlich neuer Orientierung.

Unter den genannten Wünschen waren zwei Schwerpunkte zu erkennen:

- Praxisvorbereitung/Berufsqualifizierung speziell für Studierende des FB 09 (Journalismus)/Bewerbungscoaching und
- Zahlreichere fachwissenschaftliche Angebote, insbesondere in den Bereichen Kunst, Sport und Musik

als ein weiterer sehr beliebter Bereich wurden offene kunstpraktische Kurse genannt.

Die Ergebnisse der detaillierteren Befragung (5.9) bestätigen diese Tendenzen. Es besteht ein deutlicher Wunsch nach mehr fachwissenschaftlichen Angeboten. Die Möglichkeit einer persönlichen Spezialisierung wird als zu gering empfunden. Diese Ergebnisse sprechen für eine klarere Profilbildung im Fachbereich. Gleichzeitig wird eine stärkere Orientierung und Vorbereitung für Praktika während des Studiums, speziell auch für den englisch sprachigen Raum und für den Übergang in den Beruf gewünscht.

Inhaltliche Informationen zum Angebot, sowie die Transparenz und Übersichtlichkeit der Informationen sind eindeutig verbesserungswürdig. Zu viele der Befragten kennen nicht das gesamte FB 09 Angebot und wissen nicht, wo sie die benötigten Informationen für einen Gesamtüberblick finden. Insbesondere da die Mehrheit der Studierenden ihre GS von Semester zu Semester plant, erscheint ein guter Überblick sinnvoll, um auch trotz eher kurzfristiger Planung, Angebote sinnvoll auswählen und gut ins Studium integrieren zu können.

Wie sich in der Befragung zeigte, wird die Homepage des Studienzentrums zu wenig wahrgenommen, während andere, stark frequentierte Onlinemedien bislang seitens des Studienzentrums noch nicht ausreichend genutzt werden, um Themen wie die General Studies hinreichend zu kommunizieren. Ein

bereits unternommener positiver Schritt ist die FB 09 weite Webseiten-Überarbeitung. Sowohl auf der Portalseite als auch auf den Institutsseiten ist das Studienzentrum verlinkt und so leichter auffindbar. Allerdings gibt es bislang noch nicht auf allen genannten Seiten ausreichende Hinweise auf das GS Programm des Fachbereichs. Es wird z.T. eher auf Angebote des Faches oder uniweite Angebote hingewiesen, denn auf das FB 09 Angebot. Konkrete Verbesserungsmaßnahmen könnten daher sein:

- Weiterer Ausbau und Optimierung der Homepage des STZ (in Arbeit) und verbesserte Verlinkung auf diese von den FB- und Institutsseiten (z.T. bereits umgesetzt)
- Gut sichtbare Links zum GS Programm des FB 09 auf allen Institutsseiten
- Nutzung von StudIP zur Information über General Studies und Beratungsangebote des Studienzentrums.

7. Anhang

Zusammenfassung der Auswertung der Beratungstätigkeit des Studienzentrums SoSe 2010-SoSe2012

Neben der vorliegenden Online-Befragung wurde auch mit Unterstützung einer studentischen Hilfskraft eine Auswertung von Beratungsdokumentationen des Studienzentrums durchgeführt. Zur Beratungsdokumentation persönlicher und telefonischer Beratung nutzt das Studienzentrum ein hierfür erstelltes Beratungsprotokoll, welches die wichtigsten Rahmendaten und Beratungsnotizen erfasst. Beratung via Email wird ebenfalls dokumentiert.

Im Zeitraum von April 2010 bis Juli 2012 dokumentierte das Studienzentrum ca. 750 Beratungsfälle³ (von ca. 545 Studierenden und Studieninteressierten) und ca. 350 Personen, die zwecks General Studies Anerkennungen das Studienzentrum aufsuchten.

Es wurden stichprobenartig Beratungsprotokolle von 390 Personen ausgewertet. Von diesen 390 Personen wurde die Beratung 536 Mal in Anspruch genommen.

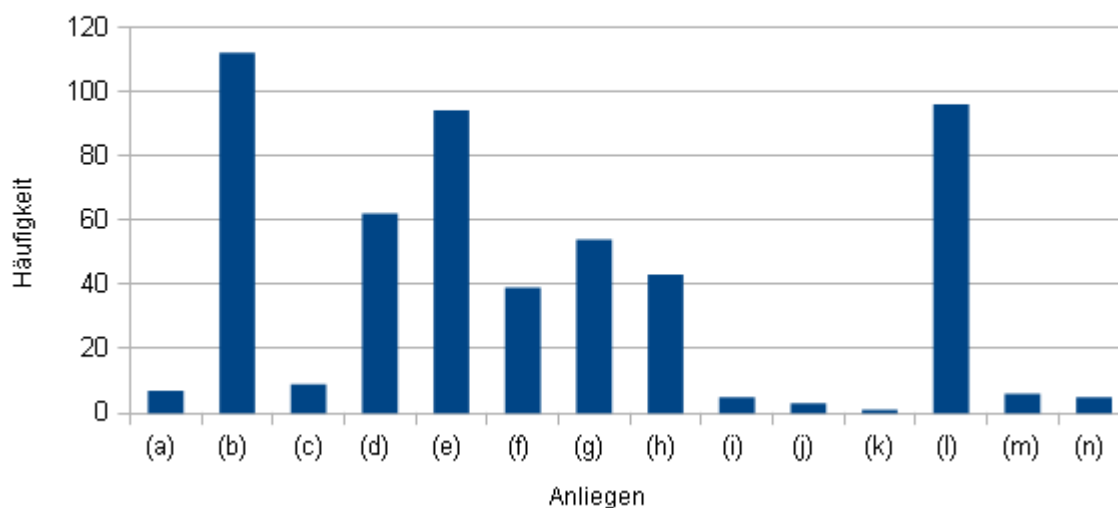
Neben der Häufigkeit der Beratung war vor allem von Interesse, zu welchen Themen es schwerpunktmäßig Beratungsbedarf gab. Einen Überblick geben die folgende Tabelle und die grafische Darstellung.

Anliegen der Beratung. Es ging um Fragen...	Anzahl	In Prozent %
(a) zum Studienbeginn	7	1,3
(b) zur Planung des Studienverlaufs/Orientierung	112	20,9
(c) zu Überschneidungen mit anderen Fächern	9	1,7
(d) zur Abschlussphase des Studiums/Übergang Master	62	11,6
(e) zu Prüfungsleistungen/Prüfungsorganisation	94	17,5
(f) zu den General Studies	39	7,3
(g) zur Anerkennung von General Studies Leistungen	54	10,1

³ Ca. 20% der tatsächlichen Beratungsanfragen wurden nicht dokumentiert, wie bspw. kürzere telefonische Anfragen in der Bewerbungsphase, Beratung während Stoßzeiten wie der O-Woche, Beratung im Rahmen der GS Anerkennung und Gesprächsanlässe, die der reinen Informationsweitergabe dienten.

Anliegen der Beratung. Es ging um Fragen...	Anzahl	In Prozent %
(h) zu einem Fach-/ Studiengangwechsel/Hochschulwechsel	43	8,0
(j) zur Vereinbarkeit des Studiums mit der persönlichen Situation (Familie, Arbeit...)	3	0,6
(k) im Zusammenhang mit psychischen Problemen oder einer chron. Erkrankung	1	0,2
(l) Bewerbung	96	17,9
(m) zu einem Erasmus-Austausch	6	1,1
(n) zu einem Hochschulwechsel	5	0,9
Gesamt	536	100

Anliegen der Beratung



Insgesamt wurden als Beratungsschwerpunkte die ‚Planung des Studienverlaufs/der Studienorientierung‘ (b), die erfahrungsgemäß verstärkt zum Studienbeginn in Anspruch genommen wird, sowie Fragen zu ‚Prüfungsleistungen/ Prüfungsorganisation‘ (e) und den ‚General Studies‘ (f) und (g) deutlich. Starker Beratungsbedarf besteht zudem zur Studienabschlussphase/Übergang in den Master (d) und zu Fach- oder Studiengangwechseln (g).

Der große Beratungsbedarf zum Thema „Bewerbung“ (l) ist nicht ganz klar zuzuordnen. Größtenteils beziehen sich die Anfragen auf die Erstbewerbung an der Universität Bremen und auf Fragen zu Studienfächern und Kombinationsmöglichkeiten, sowie auf Bewerbungsmodalitäten bei Fachwechsel, in einem geringeren Maße jedoch auch auf Masterbewerbungen und Auslandssemester sowie vereinzelt auf Praktika. Geringe Nachfragen gab es zum Erasmusaustausch (m) und zur Finanzierung (i). Dies ist darauf zurückzuführen, dass Beratungen zum Auslandssemester i.d.R. durch die Erasmusbeauftragten der jeweiligen Fächer abgedeckt werden und dass es zum Thema Finanzierung, neben anderen Beratungseinrichtungen, eine gute und informative Webseite des Fachbereichs 09 gibt.

Die Diversität Studierender spielt in der Beratung eher implizit eine Rolle. Konkrete Unterstützungsbedarfe, die im Zusammenhang mit der Vereinbarkeit des Studiums mit Familie/Berufstätigkeit, schwierigen finanzielle Situationen oder Erkrankungen stehen, wurden explizit nur in Einzelfällen behandelt.

Überschneidungsproblematiken (c) spielten eine untergeordnete Rolle.

Unter den ausgewerteten Fällen haben mit 77,2 % die meisten der Studierenden bzw. Studieninteressierten die Beratung insgesamt ein Mal aufgesucht. 14,6% der Beratung Suchenden wendeten sich zwei Mal an das Studienzentrum. Die Personen, die sich drei Mal an das Studienzentrum richteten, machten einen Anteil von 5,6% aus. Insgesamt 2,6% nahmen die Beratung vier Mal oder öfter in Anspruch (siehe nachfolgende Tabelle).

	Anzahl	Anteil in Prozent %
Beratung wurde...		
ein Mal aufgesucht	301	77,2%
zwei Mal aufgesucht	57	14,6%
drei Mal aufgesucht	22	5,6%
vier Mal und mehr aufgesucht	10	2,6%
Studierende/Studieninteressierte	390	100%
ausgewertete Beratungsfälle	536	
Zeitraum	April 2010 bis Juli 2012	